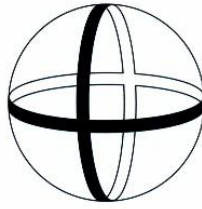


# Wege der Stille

Zen und Kontemplation  
in Geschwisterlichkeit und Frieden



Newsletter Nr. 21



Wir feiern Weihnachten. Wir feiern die Geburt eines Kindes. Aber lasst uns auch in unser eigenes Innere schauen. Auch in uns ist ein Kind, das geboren werden will. Lasst uns unser tägliches Leben so führen, dass wir diesem Kind die Chance geben, jeden Augenblick lebendig zu werden.

Fröhliche Weihnachten!  
Merry Christmas!  
Joyeux Noel à vous tous!

(Thich Nhat Hanh, 24. Dez. 1996, Plum Village)

Liebe Weggefährtinnen und Weggefährten,

um die Geburt eines Kindes in unserem Innern ging es diese Adventszeit in verschiedenen Texten, so auch in der von Heinrich Allerstorfer gefertigten Weihnachtskarte mit dem Text von Thich Nhat Hanh.

Sr. Josefine Grob schrieb in der Adventszeit „die Weihnachtskarte mit der Gestalt vor dem sich öffnenden Vorhang (siehe Anlage) ist dieses Jahr ein besonderes Motiv, denn wir stehen bei all unserem Tun und Lassen immer wieder wie vor einem Geheimnis Gottes, das sich wie die Christgeburt in uns öffnen möchte, jeden Augenblick, jeden Morgen neu. Darum zeigt der Blick in das Geheimnis des sich öffnenden Vorhangs NICHTS und doch ALLES, was zur Geburt Gottes in uns führen wird, wenn wir wach leben; denn es ist ein

GEISTIGES Geschehen.....Wir brauchen in unserer bewegten Zeit in vielerlei Weise diese geistige Christgeburt für unseren Alltag, ich möchte sagen: MIT JEDEM ATEMZUG! Die Krippe, die wir aufstellen, möchte uns vor allem an dieses innere Geschehen erinnern. Brauchen wir doch mehr denn je diese unvergängliche Kraft und Liebe Gottes in jedem Augenblick.“



Dorothea Diegritz fand Worte von Erich Kästner, die auch ein Koan sein könnten:

„Die Fragen sind es, aus denen das, was bleibt entsteht.

Denk an die Frage deines Kindes:

Was tut der Wind, wenn er nicht weht?“



Und dann gibt es noch einen gestern vom Börsenblatt veröffentlichten Jahresbestseller der Sparte Ratgeber von Stefanie Stahl: Das Kind in dir muss Heimat finden. Dieses Buch wird schon seit mehreren Jahren viel gelesen. Es spricht auf der psychologischen Ebene die Heilung des inneren Kindes an, das zu sich selbst finden wird. Auch dies ist ein geistiges Geschehen. Wer sich darauf einlässt findet neue und manchmal völlig überraschende Antworten auf lange gestellte Fragen. Die Popularität dieses Buches zeigt die Sehnsucht der

Menschen nach Ganzheit, die immer auch eine spirituelle Dimension mit beinhaltet.

PD Dr. Reiner Manstetten hat dieses Jahr ein Vorlesungsskript aus seiner Vorlesung, die er im Fachbereich Philosophie gehalten hatte, für uns überarbeitet. Dafür danken wir sehr, wissen wir doch, welche spirituellen „Perlen“ diese Texte sind. Es geht auch hier um den Logos. Die Überschrift des Textes lautet **„Gedanken zum Logos (Joh.1), Weihnachten 2022**. Sie finden es im Anhang.

Ein dichter Text, der sich lohnt, mehrmals gelesen zu werden, um ihn sich in Gänze zu erschließen.

In eine ähnliche Richtung weisen nachfolgende Gedanken, die in einem Adventskalender von Missio, dem katholischen Hilfswerk für bedürftige Menschen weltweit, zu finden waren:

Um die Welt in einem Sandkorn zu sehen und den Himmel in einer wilden Blume, halte die Unendlichkeit auf einer flachen Hand und die Stunde rückt in die Ewigkeit.

William Blake

Das Göttliche und das Menschliche begegnen einander in den kleinsten Details des nahtlosen Gewandes der Schöpfung Gottes, sogar im winzigsten Staubkorn unseres Planeten.

Papst Franziskus

Lassen Sie uns mit Worten von Meister Eckehart nochmal in eine andere Richtung blicken, die eine gute realistische Sicht für unser Leben hat

„Dass ein Mensch ein ruhiges Leben in Gott hat, das ist gut.

Dass ein Mensch ein mühevolleres Leben mit Geduld erträgt, das ist besser.

Dass man aber Ruhe hat im mühevollen Leben, das ist das Beste“.

Damit lenkt Dorothea Diegritz den Blick auf die gegenwärtige gesellschaftliche Situation und die Ereignisse in der Ukraine und den Krisen- und Katastrophengebieten dieser Welt. Diese wollen wir nicht vergessen, sind sie doch täglich in den Nachrichten, Zeitungen und auf Social Media präsent. Dies unermessliche Leid vieler Menschen, die durch den Krieg oder durch die

weltweiten Auswirkungen Weihnachten in Not erleben werden, erinnern uns an die Geburt Christi in einem einfachen Stall, hineingeboren in ein hartes Schicksal von Armut, Not, Flucht und Elend.

.....und daraus ergibt sich ein Weihnachts- und Neujahrswunsch, den Sr. Josefine Grob formuliert hat:

„Möge das Geheimnis der Weihnacht uns so tief durchdringen, dass ALLES LEBEN – wie es uns auch begegnet – eine Offenbarung des WORTES GOTTES – für uns sei – und dass wir selbst in Demut und aus Gnade – immer wieder neu – zu Boten SEINER Güte und Menschenfreundlichkeit werden im Bemühen um Geschwisterlichkeit, Frieden und Gerechtigkeit und in der tatkräftigen Mit-Sorge für unsere wunderbare und so bedrohte Schöpfung.“

So ließe sich mit dem Schweizer Mystiker Maurice Zundel zusammenfassend sagen: „LIEBEN, DAS IST WIRKLICH LEBEN.“

Da gibt es nichts hinzuzufügen.

Wir wünschen Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein segensreiches Neues Jahr!

Herzliche Grüße

Renate Lackner und Heinrich Allerstorfer

PS: Sie können sich jederzeit für den Newsletter an- und abmelden.

Bitte senden Sie eine Mail an [info@wege-der-stille.net](mailto:info@wege-der-stille.net). Weitere Informationen finden Sie auf [www.wege-der-stille.net](http://www.wege-der-stille.net).